Bericht

über die

fünfzehnte Wander-Versammlung des westpreussischen botanisch-zoologischen Vereins zu Marienburg Wpr., am 7. Juni 1892.

Wie alljährlich, so versammelten sich auch dieses Mal die Mitglieder des Vereins mit ihren Damen in der Zeit des Pfingstfestes, wo der Frühling in vollem Glanz und Prangen sich entfaltet, wo alles rings um uns blüht und webt, und wo Botaniker und Zoologen alle Hände voll zu thun haben, um die täglich neu auftretenden Erscheinungen auch nur einigermaassen zu verfolgen. In diesem Jahre war es der alte Hochmeistersitz Marienburg, an dem sich die Mitglieder zusammenfanden, um alte Freundschaft zu pflegen oder neue anzubahnen, vor allem aber, um sich durch Mittheilung neuer und bemerkenswerther botanisch-zoologischer Beobachtungen in dem letzten Jahre hier gegenseitig anzuregen.

Leider hatte der Himmel, der in den letzten Wochen dauernd schönes Wetter gespendet, sich plötzlich eines anderen besonnen, und statt lachenden Sonnenscheines ergoss sich am zweiten Pfingstfeiertage aus dem sturmgepeitschten Wolkenvorhang strömender Regen auf die versammlungslustigen Mitglieder. Dessenungeachtet hatte sich aus Westpreussen und aus den Nachbarprovinzen Ostpreussen, Pommern und Mark Brandenburg eine grössere Zahl von Mitgliedern zusammengefunden, die sich zu einer zwanglosen und fröhlichen Vorversammlung im Hotel zum König von Preussen vereinigten. An den herzlichen Begrüssungen und der angeregten Stimmung merkte man wohl, dass die Versammelten nicht nur das Band gleichen wissenschaftlichen Strebens vereinte, sondern dass sich auch persönliche, dauernde Beziehungen im Schoosse des Vereins entwickelt hatten. Unter persönlichen Erkundigungen und wissenschaftlichen Gesprächen, die mit humorvoller Unterhaltung und manchem, von lebhaftem Beifall begleiteten Scherz wechselten, verging der Abend schnell, und der neue Tag hatte bereits begonnen, als die letzten Theilnehmer aufbrachen, um sich zur Ruhe zu begeben.

Die wissenschaftliche Sitzung fand am Dienstag, den 7. Juni, in der Aula der Landwirthschaftsschule statt.

Das stattliche Gebäude war schon äusserlich durch Fahnen und Guirlanden geschmückt, vor allem aber der eigentliche Sitzungssaal hatte für diesen Tag ein festliches Gewand angelegt. Das Podium, auf dem sich die Büsten unseres Kaiserpaares befanden, war in geschmackvoller Weise durch immergrüne Gewächse decorirt, und rings an den Wänden befand sich eine reiche Ausstellung von Lehr- und Anschauungsmitteln, wie sie für den Unterricht in der Botanik und Zoologie gebraucht werden. Zunächst eine grosse Zahl Brendel'scher Modelle, die in mehrfacher Lebensgrösse die Einzelheiten der Blüthen und anderer Pflanzentheile etc. darstellen und so gestatten, den Bau derselben einem grossen Auditorium verständlich zu erläutern; sodann eine Reihe von Thiermodellen aus Gyps und papier maché, darunter sehr zahlreiche Modelle der verschiedensten Rassen des Rindes, weiter einzelne, durch eigenartige Färbung oder sonst das Interesse in Anspruch nehmende Thiere, ferner eine Reihe zoologischer mikroskopischer Präparate, dann eine grosse Anzahl von Wandtafeln für den naturgeschichtlichen Unterricht, so besonders die zoologischen von Leutemann und die botanischen von Kny, die mehr anatomische, und von Dodelport, die vorwiegend biologische Verhältnisse darstellen; endlich noch eine umfangreiche Insectensammlung des verstorbenen Königl. Försters Schindowsky-Pröbbernau, die besonders ganze Entwickelungsreihen der wichtigeren Insecten enthält.

* * *

Die Sitzung wurde morgens $8^1/_4$ Uhr, in Vertretung des ersten Vorsitzenden Herrn Dr. von Klinggraeff-Langfuhr, von Herrn Professor Dr. Bail-Danzig eröffnet. Zu Beginn derselben wurde die Versammlung seitens der Stadt durch Herrn Bürgermeister Sandfuchs und seitens der Landwirthschaftsschule durch Herrn Director Dr. Kuhnke begrüsst, wofür Herr Prof. Bail den Dank des Vereins aussprach. Derselbe legte sodann einige Zuschriften solcher Mitglieder vor, z. B. des Probst Preuschoff-Tolkemit, Oberlehrer Dr. Schmidt z. Zt. Oeynhausen, und Dr. Treitmann-Marienburg, die am persönlichen Erscheinen verhindert waren. Ferner überbrachte der erste Schriftführer Herr Professsor Conwentz-Danzig von dem Vorsitzenden des Preussischen Botanischen Vereins, Herrn Professor Jentzsch-Königsberg, der Versammlung die besten Grüsse und legte ihr die Programme der in Schwedt a. O. stattfindenden Frühjahrsversammlung des Botanischen Vereins der Provinz Brandenburg, sowie der im September in Nürnberg stattfindenden Jahresversammlung der Deutschen Botanischen Gesellschaft und des Internationalen Botaniker-Congresses, der Anfang September cr. in Genua stattfinden wird, vor.

Die Reihe der wissenschaftlichen Vorträge wurde durch Herrn Professor **Bail**-Danzig eröffnet, der zunächst über verschiedene Beobachtungen berichtete, die er auf seiner vorjährigen Reise nach Tirol gemacht hatte. Ausführlich und an der Hand von Modellen schilderte er die merkwürdigen Befruchtungseinrichtungen der Orchideen überhaupt, und der kleinen, zierlichen, von ihm in Tirol ge-

sammelten *Herminium Monorchis* R. Br. insbesondere. Ferner legte er eine Reihe von Pflanzen vor, die in der letzten Zeit sich, zum Theil durch Vermittelung der Schifffahrt, in Danzigs Umgebung neu eingefunden haben, darunter *Corrigiola litoralis* L. — Unter den von ihm gezeigten und genauer besprochenen Umbildungen befanden sich 2 Blüten von *Aconitum variegatum* L. mit je 3 zu Nectarien entwickelten Blumenblättern; ferner 2 gedreite, in fast gleicher Höhe stehende Kleeblätter, welche mit A und B bezeichnet werden mögen, in eigenthümlicher Verwachsung. Während nämlich eines der Blättchen von A mit der Rückseite seiner Mittelrippe an die Rückseite der Mittelrippe eines der Blättchen von B angewachsen ist, ist eines der anderen Blättchen von B mit seinen Rändern zue iner längergestielten Tüte verwachsen. — Endlich berichtete Herr Professor Bail über die durch die neuen Lehrpläne in die höhern Schulen Preussens eingeführten „Grundbegriffe der Thiergeographie" und „Unterweisungen über die Gesundheitspflege". Er betonte die grosse Wichtigkeit, besonders des letztgenannten Gegenstandes und theilte mit, dass er auch diese beiden Gebiete für den Unterricht bearbeite und sie, theils als Nachtrag zu seinen bisherigen Lehrbüchern, theils als Abschnitte seines „Neuen methodischen Leitfadens", zu welchem der Prospect vorgelegt wurde, erscheinen lassen werde.

Herr Dr. **Hennig**-Marienburg erklärte sodann, zum Theil eingehend, die in dem Sitzungssaale ausgestellten, schon erwähnten Gegenstände und besprach noch besonders die gegenwärtig übliche Art der Herstellung von mikroskopischen Präparaten, sowie eine durch fast völliges Fehlen des Zickzackbandes auf dem Rücken ausgezeichnete Kreuzotter. Auch Herr Lehrer Lützow-Oliva machte Mittheilung über eine ähnliche Abart der Kreuzotter, die von ihm bei Oliva gesehen war.

Danach legte Herr Dr. **Kumm**-Danzig einige bemerkenswerthe botanische Objecte vor. Zunächst ein Exemplar einer Mistel, auf einer cultivirten Rose schmarotzend, interessant, weil *Viscum* auf *Rosa* sehr selten vorkommt und bisher hier in der Provinz nur 2 Mal auf der Hundsrose (*Rosa canina* L.) beobachtet ist. Herr Professor Bail machte im Anschluss daran darauf aufmerksam, dass der erste Fund der Mistel auf der Hundsrose in Westpreussen von einem Marienburger gemacht sei. Auch das vorliegende Exemplar, das sich im Besitz des Westpreussischen Provinzial-Museums befindet, ist durch einen Marienburger, Herrn Lehrer Floegel, demselben übergeben worden. — Weiter zeigte Herr Dr. Kumm eine bei Mattemblewo im Walde von Herrn Generalagent Lietzmann gefundene, sehr schön vergrünte *Anemone nemorosa* L. und ein Exemplar der gleichen Pflanzenart mit abnormer Gestaltung in Folge Einwirkung eines Parasiten. — Sodann besprach er unter Vertheilung zahlreicher Exemplare die unterirdischen Blattorgane der Schuppenwurz *Lathraea Squamaria* L., und die neueren Beobachtungen und Ansichten über die Bedeutung dieser Organe für die Ernährung der Pflanze. Ferner legte er die bis faustgrossen durch Verdickung entstehenden, traubigen Umbildungen der

Erlenwurzeln vor, die im Inneren einen Pilz beherbergen, der für die Ernährung der Pflanze mit Stickstoff von grosser Wichtigkeit ist, und zeigte endlich einige von ihm gefertigte Photographien von einem sehr reich blühenden Exemplar der Königin der Nacht, *Cereus grandiflorus* Mill., einer Cactacee, die, wie bekannt, ihre grossen, stark duftenden Blüthen nur während je einer Nacht öffnet, so dass die photographische Aufnahme bei Magnesiumlicht erfolgen musste.

Nach ihm demonstrirte Herr Lehrer **Floegel**-Marienburg einen Fisch, *Barbus fluviatilis* Cuv., die Barbe, die dadurch ein besonderes Interesse in Anspruch nimmt, dass ihr Rogen zur Laichzeit giftig ist. Hieran anknüpfend erwähnte Herr Professor Conwentz, dass schon vor mehreren Jahren der Marienburger Fischerei-Verein, dessen Vorstandsmitglied Herr Floegel ist, zwei Wandtafeln mit Abbildungen der im dortigen Bezirk vorkommenden Fische hat anfertigen lassen, um die Kenntniss dieser für weitere Schichten der Bevölkerung wichtigen Nahrungsmittel nach Möglichkeit zu fördern. Im weiteren Verfolg wurden später ähnliche Tafeln für die ganze Provinz vom Westpreussischen Fischerei-Verein geplant und ausgeführt.

Angeregt durch den Vortrag des Herrn Professor Luerssen-Königsberg auf der vorjährigen Versammlung berichtete Herr Hauptlehrer **Kalmuss**-Elbing eingehend über die Schachtelhalme der Umgegend von Elbing (Anlage A). Seine sehr interessanten, durch zahlreiche lebende und getrocknete Pflanzen erläuterten Mittheilungen über drei Arten dieses Pflanzengeschlechts, dessen grösster Repräsentant (*Equisetum Telmateja* Ehrh.) bei uns an günstigen Standorten dichte Gebüsche bildend auftritt und eine Höhe bis 2 m erreicht, gaben nicht nur ein lebendiges Bild von der überraschenden Formenmannigfaltigkeit dieser Pflanzen, sie zeigten auch von Neuem, wie viel Interessantes in unserer Provinz in botanischer Hinsicht bei genauer Durchforschung noch zu finden ist. Auch Herr Dr. **Bockwoldt**-Neustadt machte im Anschluss hieran weitere Mittheilungen über *Equisetum silvaticum* L. forma *polystachya* Milde. Diese im vorigen Jahresbericht auf Seite 7 in der Anmerkung erwähnte Pflanze wurde auch in diesem Jahre an demselben und einem zweiten, unmittelbar benachbarten Standorte in grösserer Zahl gefunden. Leider sind die meisten Exemplare diesmal in andere Hände gelangt, so dass Herr B. hier nur wenige Pflanzen in natura vorlegen konnte, die besten von ihm gesammelten Exemplare hat er auf Wunsch an Herrn Professor Luerssen nach Königsberg gesandt; doch hoffte er, im nächsten Jahre eine grössere Anzahl von Exemplaren vorlegen zu können.

Herr Lehrer **Lützow**-Oliva machte darauf einige botanische Mittheilungen, die in Anlage B wiedergegeben sind, und übergab für das Herbarium des Westpreussischen Provinzial-Museums eine Collection von 70 Pflanzen von den daselbst besprochenen Touren. Sodann legte er *Equisetum*- und *Botrychium*-Arten aus der Umgegend von Oliva vor, besonders einzelne Formen des *E. arvense* L. und *E. silvaticum* L. in verschiedenen Entwickelungsstadien, die für Herrn Professor Luerssen-Königsberg zur Bearbeitung der preussischen

Gefässkryptogamen bestimmt waren. Schliesslich demonstrirte der Vortragende ein Schulherbarium, welches die Pflanzen nach dem Leitfaden für Botanik von Professor Bail geordnet enthielt. Die Pflanzen sind auf Cartonpapier in halben Bogen von grossem Format durch gummirte Papierstreifen befestigt; ein schmaler Papprahmen giebt den einzelnen Tafeln Halt, die auf einem dazu construirten Gestell neben einander aufrecht aufgestellt werden können, was beim Unterricht zweckmässig ist. Solche Tafeln mit sauber präparirten Pflanzen erwecken besonders das Interesse der Schüler für diesen Unterrichtsgegenstand und lassen sich bei Wiederholungen zweckmässig verwenden. —

Während die bisherigen botanischen Mittheilungen ausschliesslich Landpflanzen betrafen, sprach Herr Dr. **Lakowitz**-Danzig in einem ausführlicheren Vortrag über seine im Vorjahre auf Kosten des Vereins ausgeführten Untersuchungen über die Vegetation des westlichen Theiles der Danziger Bucht.

Bei der auf persönliche Anregung des Herrn Prof. Reinke in Kiel in Angriff genommenen Untersuchung, wie sie in ähnlicher Ausführung bislang nur von der westlichen Ostsee vorliegt, handelt es sich um die Feststellung der Ausdehnung der Vegetationsdecke auf dem Meeresgrunde und der Abhängigkeit dieser Pflanzendecke von der Beschaffenheit des Untergrundes in dem in Rede stehenden Gebiete. Die hierzu erforderlichen Fahrten auf einem seetüchtigen Dampfer wurden dankenswerther Weise durch Bewilligung der nöthigen Geldmittel seitens des Vereines ermöglicht und durch Bereitstellung des Dampfers „Danzig" seitens der Königlichen Regierung in Danzig wesentlich gefördert. Acht Tagesfahrten wurden unternommen.

Vortragender bespricht zunächst die Methode der Untersuchung, sowie den Gang der Beobachtungen an Bord des Dampfers und erläutert dann die Karte der Danziger Bucht (1: 150000), in welcher durch besondere Signaturen die Ausbreitung, zum Theil auch die wechselnde Dichtigkeit, des unterseeischen Pflanzenwuchses, wie auch das Vorkommen einzelner besonders wichtiger Pflanzen gekennzeichnet ist. Nebenher giebt er Bemerkungen über die Tiefenverhältnisse und die Bodenbeschaffenheit des Untergrundes. Bemerkt sei, dass leider ein Theil der Aussenseite der Halbinsel Hela aus verschiedenen Gründen unberücksichtigt bleiben musste, welche Lücke später ausgefüllt werden soll.

Hier nur in aller Kürze einige Ergebnisse der Untersuchung. Mit kräftiger Vegetation sind die Steinanhäufungen auf dem Meeresboden vor Koliebken, Adlershorst, Steinberg und an der ganzen Oxhöfter Kempe entlang bedeckt. Es ist nur zu bedauern, dass von dort zu Hafenbefestigungen und andern Befestigungsbauten seit Jahren Tausende Kubikmeter Steine fortgeschleppt wurden und noch werden, die, auf dem Grunde ruhend, im Hinblick auf ihre Bedeutung für die Entwickelung einer reichen Kleintierfauna, die wieder wichtig ist für die Fischfauna, einem sich ewig gut verzinsenden, von dort entfernt, einem todten Kapitale gleichen. Kahl sind die sandigen Uferränder und auch das tiefere Wasser an der Aussenseite von Hela, soweit diese

untersucht werden konnte. Bald spärlich, bald dicht bewachsen sind die sandigen Partieen der Inwiek und vor der Einfahrt in diese. Hier breiten sich auch ausser Algenrasen gewaltige Seegraswiesen aus.

Auffallend ist, dass an keiner Stelle die Vegetation tiefer als 20 m hinabgeht, zumeist nur 15—16 m, während in der westlichen Ostsee an einzelnen Stellen aus 32 m, an mehreren Punkten der östlichen Ostsee gelegentlich selbst aus 40 und 54 m Tiefe frische Pflanzen heraufgeholt worden sind. Vortragender sucht eine Erklärung hierfür in der enormen Ausbreitung des weichen Thones und Schlickes bei uns, welcher wie ein Blick auf die Tiefenkarte der Ostsee lehrt, aus dem benachbarten, offenen, flacheren Meere gerade innerhalb der Danziger Bucht, des tiefsten Theiles der ganzen südöstlichen Ostsee, durch Grundströmungen vermittelt, nach rein physikalischen Gesetzen sich ansammeln dürfte. Die Weichsel trägt zu diesen Ansammelungen des Schlammes auch das ihrige bei, und verstärkt werden diese noch künstlich durch Herbeischaffung grosser Mengen Baggerschlamm, die Jahr für Jahr in die Danziger Bucht hinausgefahren und leider nicht immer an tiefen Stellen, wo sie weniger schädlich wirken würden, zur Abladung gebracht werden.

Das Schleppnetz hat ein reiches Material an Pflanzen und Thieren heraufgefördert, welches zu weiterer Untersuchung bereit liegt. Einige Proben werden vorgelegt.*)

Im Anschluss an diesen Vortrag zeigte Herr Dr. Lakowitz noch den von der Ministerial-Commission zur wissenschaftlichen Erforschung der deutschen Meere herausgegebenen und von Professor Reinke-Kiel bearbeiteten Atlas deutscher Meeresalgen vor, ein kostbares Werk von hohem wissenschaftlichem Werthe, das er aus der Bibliothek des Provinzial-Museums entliehen hatte.

Nach ihm sprach Herr Realgymnasiallehrer **Kaufmann**-Elbing über essbare und giftige Täublinge, beschrieb eingehend die sie unterscheidenden Merkmale sowie die Unterscheidungsmerkmale der Täublinge gegenüber den übrigen Pilzen und erläuterte seine Ausführungen durch zahlreiche, sehr sorgfältig ausgeführte Zeichnungen und Präparate. (Anlage C.)

Herr Professor **Conwentz**-Danzig sprach darauf über einige bei uns im Rückgang und Aussterben befindliche Pflanzen. Hinsichtlich der Eibe, *Taxus baccata* L., verwies der Vortragende auf seine Vorträge in früheren Wanderversammlungen sowie auf die im Anfang dieses Jahres erschienene Publication.**) Er theilte nur mit, dass es durch die dankenswerthen Bemühungen des Herrn Professor P. Ascherson-Berlin gelungen ist, zwei in dem letzten Florenwerk über unsere Provinz enthaltene Standortsangaben (am See von Sommin

*) Jetzt, da dieser kurze Bericht niedergeschrieben wird, ist auch bereits die gleiche Untersuchung des östlichen Theils der Danziger Bucht bis Brüsterort beendet. Einige Lücken in der Untersuchung sollen im Sommer 1893 ausgefüllt werden, so dass im nächsten Jahresheft die geplante Karte der ganzen Danziger Bucht mit dem erläuternden Text veröffentlicht werden kann.

**) H. Conwentz. Die Eibe in Westpreussen, ein aussterbender Waldbaum. Mit 2 Tafeln. Danzig 1892. Abhandlungen zur Landeskunde der Provinz Westpreussen. Heft III.

und am See von Turczonka) als Irrthümer festzustellen. Ueber eine zweite hierher gehörige Pflanze, die Elsbeere oder Else, *Pirus torminalis* Ehrh., deren Holz zur Herstellung von Zeichenutensilien sehr geschätzt ist, werden gegenwärtig Untersuchungen angestellt. Freiwillig gedeiht bei uns gar nicht mehr die durch ihre vierstacheligen Früchte ausgezeichnete Wassernuss, *Trapa natans* L., die bestimmt noch in historischer Zeit in der Provinz wuchs, so z. B. auf dem Holm bei Danzig. Früchte dieser Pflanze in halb fossilem Zustande sind in grosser Menge in einem Torfmoor bei Lessen im Kreise Graudenz gefunden, und es sind Anzeichen vorhanden, dass sie sich auch noch an anderen Stellen vorfinden werden.*) Herr Conwentz bat, auf etwaige derartige Vorkommnisse im Torf und in Gewässern weiter zu achten, und zeigte der Versammlung einen der aus Früchten einer Abart dieser Pflanze *Trapa natans* L. var. *verbanensis* (De Not.) Ces. Pass. Gib. am Lago maggiore in grossen Mengen hergestellten Rosenkränze aus den Sammlungen des Provinzial-Museums vor.

Völlig aus unserem Gebiet verschwunden sind zwei Pflanzen, die zur Eiszeit hierselbst im Verein mit der ganz selten auch jetzt noch vorkommenden *Betula nana* L. einen Hauptbestandtheil der Vegetation bildeten, *Dryas octopetala* L. und *Salix polaris* Wahlenb. Im vorigen Jahre ist durch Herrn Prof. Nathorst-Stockholm zusammen mit Herrn Professor Jentzsch-Königsberg und dem Vortragenden ein Mergellager bei Schroop nahe Marienburg aufgedeckt, in welchem sich zahlreiche Reste dieser Pflanzen vorfanden. Herr Conwentz zeigte nun einige, ihm von Professor Nathorst-Stockholm übersandte Präparate derselben, die die kleinen Blätter etc., in durchsichtigem Balsam eingeschlossen, aufs genaueste erkennnen lassen. — Ferner legte er ein fossiles bernsteinähnliches Harz vor, das Fräulein E. Lemke-Rombitten aus Canada mitgebracht hat. Endlich setzte er die Versammlung davon in Kenntniss, dass seit kurzem im Westpreussischen Provinzial-Museum ein Herbariumraum eingerichtet und mit Arbeitsplätzen versehen ist, und lud die Vereinsmitglieder ein, dieselben zu benutzen.

Herr Professor **Bail**-Danzig, theilte einige Beobachtungen über den Nesterbau der Schwalben mit, insbesondere hat er in Danzig mehrfach bemerkt, dass einzelne Hausschwalben ihre Nester entgegen der gewöhnlichen Regel mit Zu- und Ausgang bauen: er schloss daran die Bitte an die Versammelten, auf diesen Gegenstand zu achten, da er von hohem Interesse sei.

Herr Apotheker Ludwig-Christburg brachte einige seltene Pflanzen aus der Umgegend von Christburg zur Vertheilung, und schliesslich wurden von den Herren Treichel-Hoch-Paleschken, Brischke-Langfuhr und Löns-Münster i. Westf. Manuscripte für diesen Bericht in Aussicht gestellt; dieselben bilden hier die Anlagen D, E und F.

* * *

*) Später im Sommer 1892 wurden Wassernüsse auch noch im Torflager bei Jakobau, Kreis Rosenberg Westpr., und in Moorerde am Rande eines ehemaligen Sees in Mirchau, Kreis Karthaus, vom Vortragenden aufgefunden.

Nach kurzer Frühstückspause traten die Mitglieder zu einer geschäftlichen Sitzung zusammen, in welcher der erste Schriftführer des Vereins Herr Conwentz-Danzig folgenden

Geschäftsbericht pro 1891/92

erstattete.

Meine Herren!

Unser Verein hat im verflossenen Jahre das Hinscheiden dreier hochgeachteter Mitglieder zu beklagen, des Geheimen Medicinalrathes Dr. Pianka-Berlin, welcher früher als Mitglied der Königlichen Regierung in Marienwerder für den Verein eifrig Propaganda gemacht, ferner des Apothekenbesitzers Schemmel-Kraupischken, der von seinem ehemaligen Wohnsitz in Lessen Westpr. häufig unsere Versammlungen besucht und durch botanische Mittheilungen uns erfreut hat, und endlich des Oberlehrers Dr. Wimmer-Marienburg, der mitten in den Vorbereitungen für unsere heutige Versammlung jäh dahinschied. Ehren wir das Andenken der Verblichenen, indem wir uns von unseren Plätzen erheben. (Geschieht.)

Der Bericht über die vorige (XIV.) Versammlung des westpreussischen botanisch-zoologischen Vereins in Neustadt Westpr. ist zu Anfang dieses Jahres gedruckt und versandt worden. Derselbe enthält wissenschaftliche Mittheilungen bezw. Abhandlungen der Herren Bail, Bockwoldt, Brischke, Conwentz, Hennings, Herweg, Lakowitz, Luerssen, Lützow, Preuschoff und Schmidt. Es möge hier hervorgehoben werden, dass Herr Hennings in dem Bericht über seine im Auftrage unseres Vereines im September 1890 ausgeführte kryptogamische Excursion im Kreise Schwetz eine grössere Zahl von seltenen und auch mehrere für Deutschland neue Arten aufzählt.

Das ganze von ihm gesammelte und sorgfältig präparirte Material ist dem Verein zugegangen und von diesem dem Provinzial-Museum übergeben worden. In Gemässheit des in voriger Versammlung gefassten Beschlusses haben wir Herrn P. Hennings-Berlin für seine grosse Mühewaltung nachträglich noch eine besondere Gabe von 100 Mk. übermittelt.

Dem vorjährigen Druckbericht ist nach dem Beschluss von Neustadt je ein Mitgliederverzeichniss und Statut beigefügt und es wird sich empfehlen, jetzt eine Commission zu wählen. die eine Revision des Statuts vorbereitet und vor der nächsten Versammlung ihre Vorschläge jedem Mitgliede durch Umdruck mittheilt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahre 1891/92 sind vom Vorsitzenden Herrn von Klinggraeff mehrere botanische Excursionen in den Kreisen Danziger Höhe, Neustadt, Graudenz und Thorn sowie von Herrn Lützow-Oliva eine botanische Excursion im Kreise Karthaus ausgeführt worden. Seit einigen Jahren ist Herr Lakowitz auf Kosten des Vereins mit der Erforschung der Vegetationsverhältnisse der Danziger Bucht beschäftigt. Nachdem er bereits früher vom

Strande bezw. von einem Ruderboot aus im seichten Küstenwasser diese Untersuchungen begonnen hatte, erschien es jetzt nothwendig, auch die bedeutenderen Tiefen mittels grossen Schleppnetzes von einem Dampfer aus zu untersuchen. Dieser Plan ist im Juli a. pr. zur Ausführung gelangt, und es sind Herrn Lakowitz die hieraus entstandenen Kosten von 450 Mark aus Vereinsmitteln erstattet worden.

Der Verein hat im vorigen Jahre in Fortsetzung das VIII. u. IX. Fascikel der Phykotheka universalis von Hauck und Richter, sowie die III. Serie der Europäischen Torfmoose von C. Warnstorf angekauft und dem Provinzial-Museum übergeben. Der Kassenbestand des Vereins betrug am 1. April cr. Mk. 1249,15. — Die finanzielle Lage ist daher eine sehr günstige, was vornehmlich der Subvention Seitens der Provinzial-Commission zur Verwaltung der Provinzial-Museen gedankt werden muss. Ich halte es für eine angenehme Pflicht des Vereins, hierfür auch an dieser Stelle den verbindlichsten und ergebensten Dank auszusprechen.

Die im vorigen Jahre eingesetzte, aus den Herren Luerssen, Runge und Conwentz bestehende Commission zur Herausgabe einer Festschrift zur 150jährigen Jubelfeier der Naturforschenden Gesellschaft in Danzig ist in Function getreten und wird nachfolgend ausführlich berichten.

Im laufenden Geschäftsjahre ist in Aussicht genommen, einen Theil des Schlochauer Kreises von Neuem durch Herrn Dr. Taubert aus Berlin bereisen zu lassen.

Darauf trug der Schatzmeister, Herr Walter Kauffmann, den Kassenbestand vor und empfing für die umsichtige Verwaltung den wärmsten Dank des Vereins. Die von den Revisoren beantragte Decharge wurde ertheilt. Der Vorstand, bestehend aus den Herren von Klinggraeff, Bail, Conwentz, Brischke und Kauffmann, wurde für das Vereinsjahr 1892/93 wiedergewählt.

Auf Antrag des ersten Schriftführers wurde Tuchel zum nächsten Versammlungsort gewählt.

Als Mitglied der Commission berichtete Herr Professor Conwentz sodann über den Stand der Vorarbeiten zur Publication der Festschrift des Vereins zum 150jährigen Jubiläum der Naturforschenden Gesellschaft am 2. Januar 1893 und bemerkte, dass der Druck des Werkes demnächst beginnen wird.

Schliesslich wurde den Herren Localgeschäftsführern Oberlehrer Momber, Dr. Hennig, Dr. Krische, Töchterschullehrer Floegel, sowie dem Director der Landwirthschaftsschule Herrn Dr. Kuhnke der aufrichtigste Dank des Vereins ausgesprochen und sodann die Versammlung geschlossen.

* * *

Um 2 Uhr versammelten sich die Mitglieder, deren Damen und die sonstigen Theilnehmer an der Versammlung vor dem alten Hochmeisterschlosse der Marienburg und unterzogen dasselbe unter der liebenswürdigen Führung des Herrn Töchterschullehrer Floegel-Marienburg einer eingehenden, zwei Stunden in Anspruch nehmenden Besichtigung. In dreien der grössten Räume wurden der Versammlung, auf Bitte des Marienburger Lokal-Comités, von einem gemischten Quartett*) mehrere kleinere Gesangspiècen vorgetragen, um die herrliche Akustik der Säle zu zeigen, ein Genuss, für den die Mitglieder des Vereins den mitwirkenden Damen und Herren zu besonderem Danke verpflichtet sind.

Bald nach 5 Uhr fand das Festmahl im „König von Preussen" statt. Die lebhafte und freudige Stimmung, die dabei durchweg herrschte, äusserte sich unter anderem in einer Reihe von Toasten, auf den Vorstand, auf die Marienburger, auf die anwesenden Damen etc. Den Gipfelpunkt erreichte die Festesfreude, als die Versammlung erfuhr, dass der erste Vorsitzende des Vereins, Herr Dr. von Klinggraeff-Langfuhr, heute seinen 72 jährigen Geburtstag in der Mitte des Vereins feiere, und das Hoch auf das bejahrte, aber rüstige Geburtstagskind war laut und herzlich.

Da man sich inzwischen darüber schlüssig geworden war, die für den nächsten Tag angesetzte Excursion nach Rachelshof für spätere Zeit aufzuschieben, weil die Durchnässung des Bodens in Folge des vielen Regens doch ein erfolgreiches Botanisiren nicht erlaube, trennten sich bald darauf die Theilnehmer der Versammlung, um theils noch an demselben Abend, theils am nächsten Morgen in ihre Heimat zurückzukehren.

Allen aber, die an dieser Wanderversammlung Theil genommen haben, wird dieselbe dauernd in angenehmer Erinnerung bleiben, und einstimmig war man der Ansicht, dass trotz der ungünstigen Witterung das Fest aufs schönste gelungen sei.

*) Den mitwirkenden Damen (Frau Oberlehrer Schmidt geb. Grabowsky und Fräulein E. Floegel) und Herren (Dr. Meinhold und Musiklehrer Schönsee) sei auch an dieser Stelle der verbindlichste Dank des Vereins ausgesprochen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Schriften der Naturforschenden Gesellschaft Danzig

Jahr/Year: 1892-1894

Band/Volume: NF_8_3-4

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: Bericht über die fünfzehnte Wander -Versammlung des westpreussischen botanisch-zoologischen Vereins zu Marienburg Wpr., am 7. Juni 1892. 1-10